

Große Hilfe für Trauerarbeit

4.000 Euro für Hospizdienst „Regenbogen“ und Verein „Schatzsucher“

Wassenberg/Kreis Heinsberg. Unternehmernetzwerk Heinsberg verzichtet auf Weihnachtskarten und engagiert sich stattdessen für soziale Projekte.

Für eine reiche Bescherung noch vor Weihnachten für den ökumenischen ambulanten Hospizdienst Regenbogen und den Verein „Schatzsucher“ sorgte das Heinsberger Unternehmernetzwerk. Die Vorstandsmitglieder Hamid Alishahi, Christel Sauer und Dr. Manfred Schaal überreichten im Wassenberger Regenbogen-Büro einen Scheck über 4.000 Euro.

„Statt Weihnachtskarten zu verschicken wollen wir lieber soziale Projekte unterstützen“, betonte Hamid Alishahi bei der Übergabe des Schecks. Die Intention stieß natürlich bei Georg Wiefels vom Vorstand des Hospizdienstes ebenso wie bei Koordinatorin Susanne Hoeren und Gruppenleiter Björn Clahsen auf große Zustimmung. „Regenbogen“ muss einen Teil seiner Kosten über Spenden decken. Georg Wiefels beziffert den erforderlichen Anteil der Eigenmittel mit 25.000 bis 30.000 Euro pro Jahr. Deshalb sei man „sehr dankbar, wenn auf einen Schlag so viel Geld zusammenkommt“, freute



Großzügige Spende des Unternehmernetzwerks Heinsberg: Christel Sauer, Dr. Manfred Schaal und Hamed Alishahi (v.r.n.l. vorne) überreichen den 4.000 Euro-Scheck an Georg Wiefels (im Hintergrund) sowie Björn Clahsen und Susanne Hoeren (v.l.n.r.).

Foto: ferdi

er sich über die Spende. Das Geld werde dringend zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs benötigt. Eine große Aufgabe der rund 60 ehrenamtlichen Mitarbeiter sei nämlich neben der Sterbebegleitung die Trauerbegleitung, und für die gebe es keine öffentlichen Gelder. Trauerarbeit ist auch das Thema des Vereins „Schatzsucher“, der sich aus der ambulanten Hos-

pizarbeit heraus vor rund fünf Jahren entwickelt hat. Der Verein kümmert sich um trauernde Kinder- und Jugendliche. Für drei verschiedene Altersgruppen gibt es Gruppenangebote, bislang wurden rund 140 junge Leute betreut. Mit dem Spendengeld möchte man 2016 eine neue Gruppe für junge Erwachsene ab 20 Jahren ins Leben rufen. „Die Bedürfnisse der 20- bis 30-Jährigen sind bisher zu kurz ge-

kommen, das wollen wir mit neuen Kursangeboten ändern“, so Björn Clahsen. Im Unternehmernetzwerk Heinsberg sind etwa 30 Unternehmer aus der Region organisiert, die sich wöchentlich treffen. Ihr Ziel ist vor allen Dingen die Vernetzung: Die Netzwerke der einzelnen Mitglieder sollen für allen teilnehmenden Unternehmer zugänglich und nutzbar werden. (red)